wieder
aufleben

August 2022 36

NEUES VON DER KATHARINENHÖHE

Reha unter anderen Vorzeichen

Eltern eines Kindes mit Trisomie 21 zu sein, ist eine Herausforderung. Oftmals haben diese Kinder aufgrund ihrer Behinderung gesundheitliche Probleme und kognitive Einschränkungen. „Die Betreuung kann daher sehr zeitaufwendig und intensiv sein", erklärt Psychologin Christine Schäfer vom Psychosozialen Team der Katharinenhöhe. Doch was ist, wenn zur Behinderung noch eine lebensbedrohliche Erkrankung hinzukommt?

„Die Diagnose war ein Schock", berichten z.B. Despina und Michael C., bei deren Sohn Taki (13) Ende 2021 eine schwere bakterielle Endokarditis festgestellt wurde. Ein Herzfehler des Jungen mit Trisomie 21 war eigentlich bereits in seinem ersten Lebensjahr behoben worden. Umso größer waren nun die Sorgen und Ängste, als er erneut am Herzen operiert werden musste. „Jetzt geht es ihm gut", erzählt seine Mutter, sagt aber auch: „Das Herz ist bei Taki nur eine von vielen Baustellen." Ende März 2022 ist Familie C. zur Reha auf die Katharinenhöhe gekommen.

Was ist anders bei einer Reha für Kinder mit Trisomie 21 – sind die Voraussetzungen doch andere als bei lebensbedrohlich erkrankten Kindern ohne Behinderung? „Bei jedem Kind mit Trisomie 21 sind die Beeinträchtigungen unterschiedlich", meint Christine Schäfer, psychosoziale Betreuerin von Familie C. „Es ist zunächst wichtig, das Kind kennenzulernen und sein Sozialverhalten, seine kognitiven Fähigkeiten und seine motorische Entwicklung einzuschätzen." Taki wäre z.B. altersbedingt eigentlich in der pädagogischen Kindergruppe Club gewesen. Nach seinem Entwicklungsstand passte er aber besser in den Kinderplaneten, einer Gruppe für Jüngere. „Schnell wurde klar, dass Taki in einer großen Gruppe viel Aufmerksamkeit und Zuwendung braucht", so Psychologin Schäfer. „Deshalb wurde er von einer Ergotherapeutin unterstützt." Das gesamte Kinderplanenten-Team hat sich auf die Bedürfnisse von Taki eingestellt und entsprechend organisiert. Er liebte z.B. Hörspiele und den Spielplatz, was das Team erst herausfinden musste. „Unser Sohn geht gerne in die Gruppe und ist gut integriert", freuen sich Takis Eltern. „Alle bemühen sich sehr."

Rundum zufrieden sind auch die Patienteneltern Sandra und Thomas B., die zur gleichen Zeit eine familienorientierte Reha absolviert haben. Ihr Sohn Fabio mit Trisomie 21 ist im Frühjahr 2020 an Leukämie erkrankt. Während der Reha war der 14-Jährige in der pädagogischen Gruppe Club. „Das klappt sehr gut", lobt Fabios Vater. „Die Erzieherinnen gehen super auf ihn ein." Sonderpädagoge und Sozialarbeiter Markus Stöppler, psychosozialer Betreuer von Familie B., bestätigt, dass sich Fabio im Club sehr wohl gefühlt hat. Damit verbunden war aber auch ein hoher Betreuungsbedarf. „Fabio konnte z.B. Gefahren im Alltag nicht gut erkennen und war zugleich körperlich sehr aktiv – eine große Anforderung für das Team."

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Katharinenhöhe,

ein elementarer Bestandteil unseres Konzepts ist, dass wir für jede junge Patientin und für jeden jungen Patienten einen individuell abgestimmten Reha-Plan erstellen. Schließlich sollen diese in ihrer Zeit auf der Katharinenhöhe die bestmögliche Förderung erhalten. Zu diesem Zweck setzt sich unser Team zu Beginn der Reha zusammen, bespricht jede einzelne Krankengeschichte und erarbeitet dann ein jeweils individuelles Bündel an psychosozialen und medizinisch-therapeutischen Reha-Maßnahmen. Dies ist oft mit viel Aufwand verbunden – insbesondere, wenn neben einer lebensbedrohlichen Erkrankung zusätzlich noch eine Behinderung wie z.B. Trisomie 21 vorliegt. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe von wieder aufleben.

Stephan Maier
Geschäftsführer

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter

Ilona Kollum
Verwaltungsleiterin

Herzliche Grüße von der Katharinenhöhe

Großes Lob

Wichtige Arbeit: Vor fast 30 Jahren hat Doris Knotz die Hauswirtschaftliche Betriebsleitung der Katharinenhöhe übernommen. Seitdem hat sie mit viel persönlichem Einsatz dafür gesorgt, dass das Haus eine gute Atmosphäre hat. Nun hat Doris Knotz ihre Arbeitszeit reduziert und ist Assistentin der Hauswirtschaftsleitung. Zuvor hat sie aktiv an einer Nachfolgeregelung mitgewirkt. Und diese sieht so aus: Ein Führungsduo leitet jetzt die Hauswirtschaft. Martina Berger ist Hauswirtschaftsleiterin im Bereich Reinigung, Sophia Fahl im Bereich Service und Theke.

Netter Besuch

Gern gesehene Gäste: Anfang Juli 2022 hat die mehrfache Paralympics-Medaillengewinnerin Ruth Lamsbach gemeinsam mit ihrem Ehemann die Katharinenhöhe besucht. Die ehemalige Behindertensportlerin hat zwischen 1968 und 1992 an mehreren Paralympischen Spielen in verschiedenen Disziplinen erfolgreich teilgenommen. Dabei gewann sie u. a. eine Goldmedaille im Fünfkampf und zwei Goldmedaillen in der Leistungsklasse 1B-4. Ruth Lamsbach ist seit ihrer Jugend querschnittsgelähmt und seitdem auf einen Rollstuhl angewiesen.

Bewegender Film

Ein besonderes Erlebnis: Zu einer Autogrammstunde war Christoph Kaiser, Hauptdarsteller des Filmdramas „Schattenstunde“, im Februar 2022 auf die Katharinenhöhe gekommen – zur großen Freude der jungen Patientinnen und Patienten. Die Idee dazu war über den Kontakt zu Markus Stöppler entstanden. Stöppler arbeitet im psychosozialen Team der Katharinenhöhe als Sonderpädagoge und Sozialarbeiter und ist außerdem als Schauspieler tätig. In „Schattenstunde“ hatte er eine Rolle übernommen. Einen Tag nach dem Katharinenhöhe-Termin wurde der Film im Event Kino Triberg aufgeführt, das von Aileen Neumaier betrieben wird – ebenfalls eine Mitarbeiterin der Katharinenhöhe.

Musikalisches Dankeschön

Ein Licht in dunkler Zeit – so beschreibt Jantje Egermann die Katharinenhöhe und weiß genau, wovon sie spricht. Die junge Mutter war im Frühjahr 2022 mit ihrem krebskranken Sohn Jakob (5) bereits zum zweiten Mal zur familienorientierten Reha in Schönwald. Zudem war Jantje Egermann vor über 20 Jahren selbst an Krebs erkrankt und damals insgesamt dreimal zur Jugendreha auf der Katharinenhöhe – und schwärmt noch heute von diesen Reha-Maßnahmen. Als Dankeschön für den Verein Santa Isabel, der die Katharinenhöhe seit langem großzügig unterstützt, gab Musikerin Egermann im April 2022 ein Mutmachlied zum Besten, das sie für ihren Sohn selbst geschrieben hat. Marianne Mack, Vorsitzende des Vereins und Ehefrau des Europa-Park-Chefs Roland Mack, war gemeinsam mit anderen Vorstandsmitgliedern und Förderern von Santa Isabel zu einem Besuch auf die Katharinenhöhe gekommen – und alle freuten sich sehr über den Liedvortrag der jungen Patientenmutter.

Dank für Solidarität

Hansjörg Seeh

Hansjörg Seeh, Aufsichtsratsvorsitzender der Katharinenhöhe:

Die Katharinenhöhe ist für mich eine echte Herzensangelegenheit. Seit Anfang engagiere ich mich ehrenamtlich für unsere Reha-Klinik in Schönwald/Schwarzwald und habe in dieser Zeit viele herz- und krebskranke Kinder und Jugendliche und deren Familien kennengelernt. Das schwere Schicksal der lebensbedrohlich erkrankten jungen Patientinnen und Patienten berührt mich immer wieder aufs Neue. Zugleich es ist schön zu erfahren und zu sehen, wie viel eine Reha auf der Katharinenhöhe bewirken kann. Oft habe ich den Satz gehört: „Hier konnte ich endlich wieder aufleben!“. Unzähligen erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien wurde in den letzten Jahren auf der Katharinenhöhe umfassend geholfen. Möglich machen dies unser bundesweit anerkanntes, familienorientiertes Reha-Konzept und ein engagiertes und kompetentes Team. Unser Bemühen galt aber auch einer steten baulichen und fachlichen Weiterentwicklung unserer Rehaklinik – mit dem Ziel, unseren jungen Patientinnen und Patienten die bestmöglichen Reha-Bedingungen bieten zu können.

Dazu gehört aktuell auch der dringend erforderliche Neubau der Physiotherapie. Ich bin froh und dankbar, dass wir dieses wichtige Projekt dank zahlreicher Spenden – insbesondere dank der überaus erfolgreichen Weihnachtsspendenaktion – noch in diesem Jahr beginnen können. Von den neuen Räumlichkeiten mit mehr Platz auch für neue Therapiegeräte werden vor allem Skeletttumorpatienten profitieren, von denen viele das Gehen erst wieder lernen müssen. Wir grüßen und danken allen Beteiligten ganz herzlich für ihr großartiges Engagement und ihre bewiesene Solidarität für krebskranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Aus der Bahn geworfen

Ein Bild aus besseren Tagen… Die junge Frau auf dem Foto heißt Karoline und kommt aus Nordrhein-Westfalen. 2020 hat sie Abitur gemacht, ist dann für ein Jahr als Au-pair nach Spanien gegangen und wollte anschließend ein Studium beginnen. Doch es kam leider anders. Im Juli 2021 wurde bei Karoline ein Hirntumor diagnostiziert – und alle Pläne waren erst einmal infrage gestellt. Vier Chemotherapie-Blöcke und anderthalb Monate Bestrahlung musste die heute 20-Jährige erdulden und war danach unglaublich erschöpft. Zudem hatte sie Sehfeldbeeinträchtigungen und Probleme mit der Hüfte – eine schwierige Situation für die Abiturientin, die früher sportlich sehr aktiv war und sogar schon einen Triathlon absolviert hat.

„Endlich wieder fit werden" stand deshalb ganz oben auf ihrer Liste, als Karoline im Frühjahr 2022 zur Reha auf die Katharinenhöhe kam. „Die Physiotherapie hat mir viel geholfen", sagt sie. Zu ihrem umfassenden Reha-Plan gehörten z.B. Gruppensport wie Zirkeltraining, Fitness, Handball und Aqua-Sport, aber auch Entspannung mit Meditation und Snoezeln. Hinzukamen weitere Aktivitäten mit der Gruppe von Gleichbetroffenen in der Jugendarena wie z.B. Bowling, Bogenschießen, Hochseilgarten und Lagerfeuer sowie Gruppengespräche. „Unsere Gruppe ist gut zusammengewachsen und ich habe auch Freundschaften geschlossen", erzählt Karoline und freut sich außerdem, dass sie jetzt wieder mehr Struktur bekommen hat. Auch zuhause will sie ihr Sportprogramm fortführen und z.B. Schwimmen und Radfahren.

„Der Sport während der Reha und die Vergewisserung, dass sie ihrem Körper wieder vertrauen kann, haben Karoline selbstbewusster und gelassener gemacht", berichtet Sozialarbeiterin Lisa Schlosser, die Karoline psychosozial betreut hat. „Gleichzeitig war sie im Reha-Alltag auch oft erschöpft und musste Pausen einplanen." Insgesamt, so Lisa Schlosser, war die Reha von Karoline ein Erfolg. „Sie konnte wichtige Schritte in der Krankheitsbewältigung gehen und sich im Kontakt mit Gleichbetroffenen stärken." Und was meint Karoline selbst? „Es geht mir deutlich besser", betont die sympathische junge Frau. „Die Reha hat mir gutgetan – insbesondere die Physiotherapie hat mir sehr gefallen." Nun hofft sie, zum Wintersemester 2022 endlich ihr Studium starten zu können.

Engagierte Erzieherin

„Auf der Katharinenhöhe zu arbeiten, macht richtig Spaß", sagt Alicia Kübler, gelernte Jugend- und Heimerzieherin. Seit 2020 ist sie Gruppenleiterin des Kinderplaneten, ein pädagogisches Angebot für Patienten- und Geschwisterkinder im Grundschulalter. Das Besondere daran:

Alicia Kübler hat erst 2019 ihr letztes Ausbildungsjahr auf der Katharinenhöhe absolviert und schon wenige Monate später die Gruppenleitung übernommen. Eine Herausforderung, die die 24-Jährige gerne angenommen hat.

„Schon bei meinem Schulpraktikum auf der Katharinenhöhe hat mich das Konzept der Reha-Klinik sofort fasziniert", erzählt die staatlich anerkannte Erzieherin und ausgebildete Hochseilgartentrainerin. „Die Arbeit hier ist sehr abwechslungsreich." Dass sie alle vier Wochen neue Kinder betreuen kann, findet sie toll. „Mit Kindern ab sechs und mit Kindern mit Herausforderung arbeite ich besonders gern", betont die engagierte junge Frau. Was ist z.B. bei Kindern mit Trisomie 21 anders? „Das fängt schon bei der Kontaktaufnahme an", erklärt Gruppenleiterin Kübler. „Manche Trisomie 21-Kinder können sich nicht so äußern und ich muss erst einmal herausfinden, was sie mögen." Das kann bisweilen schwierig sein. „Ich kann aber auch viel ausprobieren und bekomme unglaublich viel von den Kindern zurück. Zu sehen, wie ein Kind während der Reha Fortschritte macht und z.B. lernt, sich alleine anzuziehen, das ist für mich ein echtes Highlight."

Für die Eltern von Patientenkindern mit Trisomie 21 bieten Alicia Kübler und ihr Team z.B. eine Informationsrunde und Beratung an. Zum Teil gibt es auch abends Angebote, die sich an alle Patienteneltern richten, und samstags Betreuung für die Kinder.

Und wie entspannt Alicia Kübler in ihrer Freizeit? „Ich spiele Fußball im Verein – ein wichtiger Ausgleich zu meiner Arbeit."

Sie über uns

Verdiente Anerkennung

Alwin Baumann (Bündnis Kinder- und Jugendreha e.V.):
„Seit 1982 bin ich in verantwortlicher Position in der Kinderrehabilitation tätig. Aufmerksam habe ich dabei die Entwicklung der Modeleinrichtung und ihres familienorientierten Konzeptes verfolgt und bin immer wieder beeindruckt von der in Schönwald geleisteten Arbeit. Die lebensbedrohlich erkrankten Kinder und Jugendlichen erhalten eine hoch qualifizierte Behandlung, darüber hinaus bekommen aber auch die mitbetroffenen Familienmitglieder die therapeutische und pädagogische Hilfe, die sie benötigen. Die hohe Anerkennung bei den Kostenträgern und einweisenden Kliniken ist verdient. Als Sprecher des Bündnisses für Kinder und Jugendreha (BKJR) stehe ich in engem Austausch und konnte mit Rat und Tat einen Beitrag leisten. Ich wünsche der Katharinenhöhe weiterhin viel Erfolg in einer für uns alle herausfordernden Zeit."

Friedenszeichen

„Wir machen Nägel mit Köpfen – Schmieden für den Frieden“ – so heißt eine internationale Aktion von Schmieden, die 2015 ins Leben gerufen wurde. Sinnbild für die Initiative ist ein großer Nagel mit einer eingeprägten Friedenstaube. Wer mindestens 100 Euro spendet, erhält solch einen geschmiedeten Nagel z. B. bei einer Benefizveranstaltung zugunsten der Katharinenhöhe am 30. September 2022 in Schönwald, eine Aktion der europäischen Schmiedeinnung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schönwald.

Herzlichen Dank!

Mehr als vorbildlich: Klaus Schlotterbeck hat in den letzten 22 Jahren mit verschiedenen Spendenaktionen insgesamt fast 740.000 Euro für die Katharinenhöhe gesammelt. In der Summe enthalten ist ein Spendenscheck über ca. 41.500 Euro, den Klaus Schlotterbeck trotz gesundheitlicher Probleme Ende Mai 2022 persönlich auf der Katharinenhöhe überreichte. „Was Herr Schlotterbeck für die Katharinenhöhe und ihre lebensbedrohlich erkrankten jungen Patientinnen und Patienten geleistet hat, ist wirklich unglaublich“, lobte Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier und bedankte sich herzlich beim „guten Freund der Katharinenhöhe“.

In der Tat waren Klaus Schlotterbeck und sein Freundeskreis Katharinenhöhe Balingen sehr aktiv. So wurden z. B. mehr als 7.000 Nikoläuse, die Klaus Schlotterbeck selbst hergestellt hatte, zugunsten der Reha-Klinik verkauft. Außerdem gab es Briefaktionen, ein Gala-Konzert und vieles andere mehr.

Bäriger Geselle

Eine echte Überraschung für die Patientenkinder: Mit einer feierlichen Zeremonie wurde im Juli 2022 auf dem Außengelände der Katharinenhöhe ein Kunstwerk enthüllt – ein großer Holzbär. Wie kam es dazu? Die ca. 600 Kilogramm schwere Holzskulptur wurde vom Nußbacher Künstler Thomas Maier gestaltet und war ein Geschenk an Aline Rotter-Focken anlässlich deren Olympia-Siegs im Ringen. Dementsprechend trägt der Holzbär ein Ringertrikot und eine Goldmedaille. Jedoch fand sich für das imposante Kunstwerk im Garten von Rotter-Focken kein geeigneter Platz. Und so schenkte die Olympiasiegerin das Holz-Kunstwerk weiter an die Katharinenhöhe, engagiert sie sich doch bereits seit gut einem Jahr als Botschafterin der Reha-Klinik. „Eine schöne Idee und ein Zeichen für die enge Verbundenheit von Aline Rotter-Focken mit unserer Katharinenhöhe“, so Klinik-Geschäftsführer Stephan Maier.

Eine etwas andere Spende

Der 2006 verstorbene französische Maler Wilfrid Perraudin hat im südbadischen Raum viele Spuren hinterlassen, insbesondere was die Kirchenkunst betrifft. Bekannt geworden ist er vor allem durch seine „Lichtwände“. Zu den wichtigsten Arbeiten gehört z. B. das monumentale Betonglasfenster in der Kirche St. Peter in Lörrach – mit 220 m² eines der weltweit größten Kirchenfenster. Und nun gibt es auch auf der Katharinenhöhe ein Werk von Wilfrid Perraudin zu bestaunen. Denn dem Sohn des Künstlers, Luc Perraudin, war es ein großes Anliegen, ein Gemälde aus dem Nachlass seines Vaters an eine wohltätige Einrichtung zu spenden, die sich um Kinder kümmert. Und so fiel seine Wahl auf die Katharinenhöhe. Als passender Ort für das Kunstwerk wurde die Elternoase ausgewählt, die den Eltern der schwerkranken Kinder als Rückzugsort und Ruheinsel dient.

Ihre Ansprechpartner

Stephan Maier
Geschäftsführer
E-Mail: stephan.maier@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-111

Dr. med. Siegfried Sauter
Ärztlicher Leiter
E-Mail: siegfried.sauter@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-123

Ilona Kollum
Verwaltungsleiterin
E-Mail: ilona.kollum@katharinenhoehe.de
Telefon: (0 77 23) 65 03-119

Schenken Sie Lebensmut!

KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für herz- und krebskranke Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald

Hansjörg Seeh
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Erster Bürgermeister a. D.

Spendenkonten
Volksbank Mittlerer Schwarzwald eG
IBAN DE26 6649 2700 0010 2030 40, BIC GENODE61KZT
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

Impressum

Herausgeber:
KATHARINENHÖHE gemeinnützige GmbH
Rehabilitationsklinik für herz- und krebskranke Kinder mit ihren Familien und für junge Menschen
78141 Schönwald/Schwarzwald
www.katharinenhoehe.de

Text: Margarethe Brinkmann, AWO Baden
Layout: Druckhaus Karlsruhe
Fotos: Katharinenhöhe
Druck: Druckhaus Karlsruhe

Träger: AWO Bezirksverband Baden e.V.

Bitte geben Sie uns Bescheid, wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen.